



Pressemitteilung

Ausgabe 01 | Heidelberg, 16. Januar 2013

Honorarprofessur an den Ersten Prorektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg verliehen

In Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der jüdischen Geschichte bekam Professor Dr. Johannes Heil, Erster Prorektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS) und Inhaber des Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhls für Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums am 20. Dezember 2012 von Rektor Professor Dr. Bernhard Eitel eine Honorarprofessur an der Philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg verliehen.

Professor Heil, seit 2005 an der HfJS tätig, bietet seine Lehrveranstaltungen auch für Studierende der Universität an. Er pflegt als Professor für Jüdische Geschichte eine enge Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Ruperto Carola. In seiner Funktion als Erster Prorektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg bemüht er sich stetig um die Ausweitung der Kooperationen zwischen Universität und Hochschule.

Zur Person

Professor Dr. Johannes Heil, geboren 1961 in Frankfurt am Main, promovierte 1994 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Fach Mittlere und Neuere Geschichte und wurde 2003 an der TU Berlin habilitiert. Danach war er Fellow an den Universitäten Madison (Wisconsin) und Notre Dame (Indiana). Im Jahr 2005 wurde er auf den Ignatz Bubis-Stiftungslehrstuhl der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg berufen. Seit dem 1. September 2008 ist er als 1. Prorektor Leiter der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind die jüdische Geschichte am Übergang von der Antike zum Mittelalter, die Geschichte, Religion und Kultur der Juden in Europa in Mittelalter und früher Neuzeit, die ältere und moderne Historiographie zur Jüdischen Geschichte sowie die politischen, kulturellen und religiösen Aspekte der jüdisch-christlichen Beziehungen.

Hintergrundinformation

Die Hochschule kann Honorarprofessoren bestellen, sofern diese [...] nicht im Hauptamt dieser Hochschule als Hochschullehrer angehören oder Privatdozenten dieser Hochschule sind. Diese sollen Lehrveranstaltungen von mindestens zwei Semesterwochenstunden durchführen.

(Auszug aus dem Landeshochschulgesetz vom 01.01.2005)

Die Bestellung zum Honorarprofessor erfolgt auf Vorschlag der Fakultät durch den Senat. Dem Vorschlag muss eine Würdigung der fachlichen, didaktischen und persönlichen Eignung des Vorgeschlagenen beigefügt werden. [...]

(Auszug aus der Grundordnung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg vom 01.09.2009)

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg ist eine Einrichtung mit Universitätsrang, die auf europaweit einzigartige Weise die Disziplin Jüdische Studien mit größtmöglicher Breite ihrer Teildisziplinen abdeckt. 1979 in privater Trägerschaft gegründet, wurde die Hochschule 1983 staatlich anerkannt und 2009 durch den Wissenschaftsrat institutionell auf universitärem Niveau akkreditiert.

Sie bietet acht Bachelor-, Master- und Staatsexamensstudiengänge in Teildisziplinen wie Bibel und jüdische Bibelauslegung, Talmud, Codices und rabbinische Literatur, Jüdische Kunst oder Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte an. Die HfJS, die für Lehrende und Lernende aller Glaubensrichtungen offen ist, verfügt als einzige private Hochschule des Landes Baden-Württemberg über das Promotionsrecht, das derzeit gemeinsam mit der Universität Heidelberg ausgeübt wird.